

# Sanieren, Modernisieren, Wohnraum schaffen

Die Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt bleibt sich treu trotz allen Herausforderungen

Von unserer Mitarbeiterin Anne-Rose Reif



Jubilare: Die Baugenossenschaft Gartenstadt ehrt langjährige Mitglieder, unter anderen für 100 Jahre die Stadt Rastatt. Foto: Anne-Rose Gangl

**Rastatt.** Ihrem Grundsatz, bezahlbaren Wohnraum anzubieten, wurde die Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt auch im vergangenen Jahr trotz großen Herausforderungen und schwierigen Rahmenbedingungen gerecht. Im Rahmen der Mitgliederversammlung, die am Mittwochabend im voll besetzten Bürgersaal der Reithalle Rastatt stattfand, konnte Vorstand Oliver Krause der Versammlung einen Jahresüberschuss in Höhe von rund 308.000 Euro aus dem Geschäftsjahr 2021 vorlegen.

Aktuell verfügt sie über 600 Mietwohnungen mit einer Wohnfläche von insgesamt 44.530 Quadratmeter, 369 Garagen und Stellplätzen sowie zwei Gewerbeeinheiten und kann 1.479 Mitglieder vorweisen. Im vergangenen Jahr wurden 6,1 Millionen Euro in die energetische Gebäudesanierung investiert. Weitere rund 1,3 Millionen Euro wurden in die laufende Instandhaltung gesteckt.

Investiert wurde aber auch in Neubauten wie in das Projekt „Murg-Carrée“, das die Architektenkammer Baden-Württemberg mit dem Preis für beispielhaftes Bauen ausgezeichnet hat. Planmäßig verlaufe der gemeinsam mit der Sparkasse Rastatt-Gernsbach realisierte Neubau des Ärzte- und Wohnhauses in Bietigheim, das voraussichtlich Anfang 2023 fertiggestellt sein wird. Neu erstellt werden soll ein Gebäude in der Tulpenstraße mit 25 bis 30 seniorengerechten Wohnungen, ein Anbau an das Gebäude in der Wilhelm-Busch-Straße mit zwölf neuen Mietwohnungen sowie eine Wohnbebauung im Neubaugebiet „Falkenäcker-Stangenäckerle“ in Muggensturm.

Die Schere zwischen Mieteinnahmen und Ausgaben für Modernisierung und Instandhaltung klafft weiter immens auseinander. Durchschnittliche Nettokaltmieten von 6,36 Euro pro Quadratmeter stehen hierbei Ausgaben von 13,20 Euro pro Quadratmeter gegenüber, wie Oliver Krause sagte.

Abgeschlossen wurde das Geschäftsjahr 2021 mit einer Bilanzsumme von rund 40,31 Millionen Euro, rund 5,6 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. In die Rücklagen

wurden 251.952 Euro gezahlt, so dass sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 55.745 Euro ergibt, was einer zweiprozentigen Dividendenausschüttung entspricht. Gregor Daumel vom Vorstand der Sparkasse Rastatt-Gernsbach konnte dem Vorstand und Aufsichtsratsvorsitzendem Dirk Jung einwandfreie Arbeit bestätigen.

Einvernehmlich im Amt bestätigt wurde Dirk Jung als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Für die auf eigenen Wunsch ausgeschiedene Brigitte Schäuble wurde Kerstin Cee, Bürgermeisterin der Gemeinde Hügelshausen, in den Aufsichtsrat gewählt.

Für 40 Jahre Treue wurden geehrt Günter Wittich, Zdenek Wokolek, Jürgen Preiss, Dr. med. Hans-Peter Ditz, Hans Wohlmannstetter, Heinz Marsetz, Renate Deimer, Paul Nowak, Gerhard Rieger, Roman Löffler, Elwira Novak, Wolfgang Hirsch, Uwe Fröhlich, Oldrich Wokolek, Lieselotte Kreitlein und Erwin Oesterle. Für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten eine Urkunde Kurt Lanzer, Dieter Weiß, Marliese Weindl, Helga Rothen und Ilse Kurz. Gewürdigt für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Ingrid Schwarz, Christa Rödelstab, Alfred Warth und Pater Laub, für 70 Jahre Friedrich Berg und für 100 Jahre die Stadt Rastatt.